

30

Wörgl

Platzgestaltung

Planung: Riccione Architekten mit

DnD Landschaftsplanung ZT KG

Bauherrin: Stadtgemeinde Wörgl

Standort: Lenk Areal, 6300 Wörgl

Wettbewerb: 2014

Fertigstellung: 2017



Zonierung und Bewegung sind wesentliche Themen der Freiraumgestaltung am Gradlanger. Der Raumfluss und abstrahierte Bewegungslinien werden zum gestaltgebenden Element.

Eine großzügige öffentliche Platzzone wird durch ein mäandrierendes Betonband von den halböffentlichen und den Häusern mit ihren Zugängen zugeordneten Bereichen getrennt. Mit diesem spezifischen Element, dem mäandrierenden Betonband, werden etliche gestalterische Anforderungen gelöst: Es nimmt Höhenunterschiede auf, trennt öffentlichen von teilöffentlichem Raum, trennt die gewollt unterschiedlichen Oberflächen und wird letztendlich zum Sitzmöbel. Ein Brunnen im Norden sowie eine gerundete Sitzmöglichkeit im Süden ergänzen die Platzmöblierung. Die rahmenenden Pflanzflächen sind teilweise baumbe-

standen und lassen eine Erinnerung an den vormals hier existierenden Anger aufkommen.

Zwei, durch helle Betonbänder getrennte, unterschiedlich raue Oberflächen gliedern den Platz in Bewegungs- und Aufenthaltszonen. Ein Belag aus Kleinsteinpflaster umspült primär die bestehenden Gebäude und vernetzt die Platzmitte mit den angrenzenden Straßenbereichen. Ein heller homogener, wasserdurchlässiger Oberflächenbelag aus festem Kies ermöglicht eine richtungslose Aufbringung und signalisiert die Mitte. Sie schafft Platz für Konzerte, Märkte und andere festliche Veranstaltungen.

Die Platzgestaltung verbindet alte und neue Architektur und verknüpft den umliegenden Stadtraum mit der neugeschaffenen Mitte.

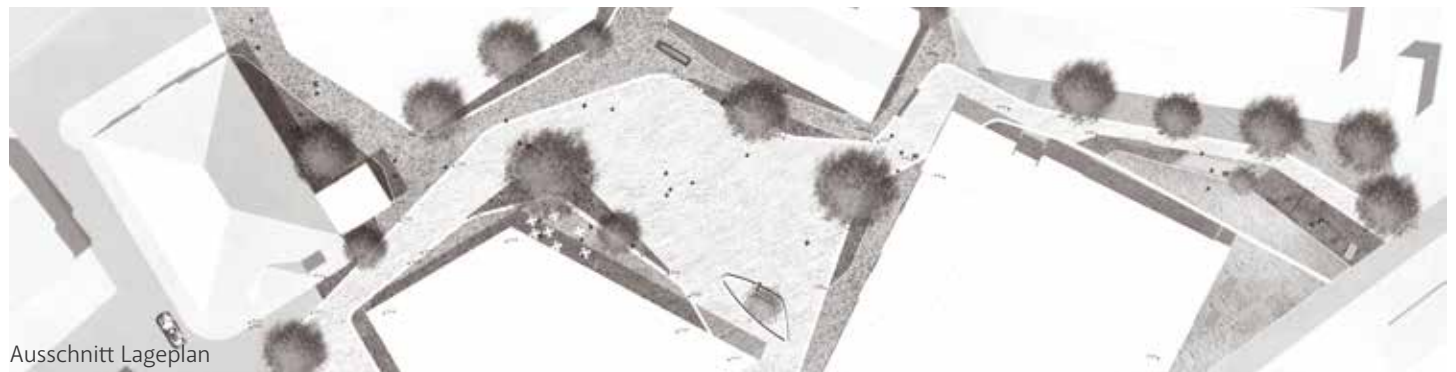


Aus der Sicht des Auftraggebers

Durch die im städtebaulichen Wettbewerb festgelegte Situierung der Baukörper wurden Platzräume geschaffen, die von der Stadtgemeinde entsprechend seiner zentralen öffentlichen Bedeutung gestaltet werden konnten. Die unterhalb des Platzes liegende öffentliche Tiefgarage und mit dem zentral situierten Aufgang zwischen Kirchhof und Platz trägt dazu bei, dass dieser leicht erreicht werden kann. Durch den Bau und vor allem durch die Gestaltung wurde ein prominenter und zentraler Platz inmitten der Stadt geschaffen.

Aus der Sicht eines Nutzers

Der neu geschaffene autofreie Platz mit seinen fußläufigen Anbindungen bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten der Nutzung. Neben den Aufmärschen und Versammlungen zu hohen kirchlichen Feiertagen kann der Platz sowohl für Wochen- und Weihnachtsmärkte, aber auch für Veranstaltungen und Feste genutzt werden. Die einfache unspezifische Ausstattung hat sich hinsichtlich Benutzbarkeit und Pflege gut bewährt.



Ausschnitt Lageplan



Qualität des Platzes

Der Platz verbindet Alt und Neu und liegt über einer öffentlichen Tiefgarage, die sich weder durch Ent- noch Belüftungskörper nach außen manifestiert und auch sichtbar ist. Der Platz ist kein klassischer städtischer Platz, sondern nimmt Anleihe an der ehemaligen Obstwiese, am Gradlanger, und ist grün gerahmt. In den Beeten blüht es von März bis Oktober.

Qualität des Materials

Die spezielle Herausforderung, den Platz mit einer sickerfähigen Oberfläche auszustatten, wurde mit einem Festkies, welcher in der Form primär in der Schweiz zur Ausführung kommt sowie kleinformatischen Pflastersteinen in den Wegbereichen gelöst. Der Festkies ermöglicht den Einsatz eines fugenlosen Belages mit einer landschaftlichen Optik, welcher die geschwungenen Formen in Möblierung und Belag und die großzügige freie Mitte unterstreicht.

Qualität des Details

Die Betonbänder, als Hauptgestaltungs-elemente sind helle Betonfertigteile, die einmal bodenbündig und dann erhoben sind. Sie können trennen aber verbinden auch. Sie sind als Stützmauer oder als Sitzmauer ausgeführt. Sie bilden einen Rahmen und markieren Grenzen. Sie führen über in eine Stufenanlage und verwandeln sich in einen Brunnen.